

Alsterstaffel fanden wir: HSV, Victoria, Eimsbüttel, Polizei, Unitas, Wandsbek, St. Georg, St. Pauli, und Sperber. Die Meisterschaft der Elbestaffel errang St. Pauli-Sport mit 23 Punkten und 61:30 Toren aus 16 Spielen vor Union mit 22 Punkten und 49:25 Toren. Meister der Alsterstaffel wurde der HSV mit 29 Punkten und 101:22 Toren aus 16 Spielen vor Victoria mit 28 Punkten und 72:25 Toren. Die beiden Meister trugen gegeneinander die Groß-Hamburger Fußball-Meisterschaft aus. Hier blieb der HSV mit 3:0 über St. Pauli-Sport Sieger.

Für die Spiele um die Norddeutsche Meisterschaft stellte der Bezirk Groß-Hamburg vier Vertreter. Dies waren: HSV, St. Pauli-Sport, Victoria und Union. Während es den drei ersten

Vereinen gelang, in die Runde der Ersten zu kommen, mußte Union mit der Runde der Zweiten vorlieb nehmen. Der HSV konnte sich siegreich durchsetzen und die Norddeutsche Meisterschaft erringen, während Victoria und St. Pauli-Sport zurückfielen. Union belegte in der Runde der Zweiten den ersten Platz und mußte mit Holstein-Kiel um die Teilnahme an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft kämpfen. Die Kieler gewannen dabei knapp mit 1:0, so daß der Norddeutsche Sportverband den HSV und Holstein-Kiel als Vertreter dem Deutschen Fußball-Bunde meldete.

Die Austragung der Deutschen Meisterschaft wurde wegen der Olympischen Spiele in den Juli verlegt. In der Vorrunde hatte der HSV in Hamburg gegen Schalke 1901 zu spielen und siegte mit 4:2. Holstein-Kiel gewann gegen Preußen-Stettin mit 4:1. Die beiden norddeutschen Vertreter kamen also in die erste Zwischenrunde. Hier holte der HSV ein 4:0-Ergebnis gegen den VfB Königsberg heraus, während Holstein mit 0:4 gegen Hertha BSC-Berlin auf der Strecke blieb. Eine Glanztat vollbrachte der HSV dann in der zweiten Zwischenrunde, indem er den süddeutschen Meister Bayern-München mit 8:2 aus dem Rennen warf. Da Hertha BSC-Berlin gegen Wacker-München mit 2:1 erfolgreich blieb, so hatten der HSV und Hertha BSC das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft auszutragen. Dieses fand im Altonaer Volkspark-Stadion statt, da Hamburg keinen dafür geeigneten Platz besitzt. Vor beinahe 50 000 Zuschauern errang der HSV einen viel bejubelten 5:2-Sieg über die Berliner. Zum dritten Mal war der HSV damit Deutscher Meister; denn in den Jahren 1922 und 1923 war ihm dieser große Wurf auch schon gelungen.

Die Spiele um den Abstieg aus der Liga gingen in der Elbestaffel glatt vonstatten. Hier stand Holsatia hoffnungslos mit zwei Punkten an letzter Stelle, während Teutonia und Alemannia je 12 Punkte erzielt hatten, also ein Entscheidungsspiel austragen mußten. Dies gewann Alemannia und blieb dadurch in der Liga, während Teutonia in die A-Klasse absteigen mußte. In der Alsterstaffel stand Sperber mit 8 Punkten an letzter Stelle, St. Georg und der FC St. Pauli hatten je 10 Punkte; da wurde bekannt, daß bei Eimsbüttel ein Spieler nicht spielberechtigt sei. Nach langen Verhandlungen erhielten St. Georg und St. Pauli noch je zwei Punkte gutgeschrieben, so daß diese Vereine jetzt mit dem Wandsbeker FC, der 12 Punkte hatte, gleichstanden. Abstiegsspiele konnten im Juli, dem Monat des Spielverbots, nicht ausgetragen werden. Sie sollten im August stattfinden, als plötz-

lich die Lage im Hamburger Fußballsport von Grund aus geändert wurde.

Die sogenannte Hamburger Fußballrevolution brach aus. Neun Vereine: HSV, Victoria, Eimsbüttel, Polizei, St. Georg, St. Pauli-Sport, Altona 93, Union und Ottensen erklärten im Bunde mit Holstein-Kiel, nicht mehr an den Punktspielen um die Meisterschaft teilnehmen zu wollen. Dies Vorgehen legte den ganzen Fußballbetrieb lahm. Es gab sehr erregte Verhandlungen. Der Bezirksvorstand suspendierte die neun Vereine, hob diese Suspension aber nach Verhandlungen vor dem Verbandsvorstand wieder auf. Ein außerordentlicher Bezirkstag ließ die Meinungen noch einmal mit aller Schärfe auseinanderplatzen, ohne eine Einigung zu bringen.

Besser verlief dann ein außerordentlicher Verbandstag, der bestimmte, daß in ganz Norddeutschland bis zum 31. Dezember 1928 keine Meisterschaftsspiele ausgetragen werden sollten. Diese haben erst nach dem 1. Januar 1929 zu beginnen und sind innerhalb der Bezirke bis Ende des Jahres 1929 auszutragen. Zu Beginn des Jahres 1930 sollen die Spiele um die Norddeutsche Meisterschaft ausgetragen werden, dann können die Kämpfe um die deutsche Meisterschaft folgen. Für die Teilnahme an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft 1929 wird der Verband von sich aus zwei norddeutsche Vertreter ernennen.

In allen Bezirken des NSV muß jetzt bis zum 31. Dezember 1928 die Klasseneinteilung geregelt werden. In Hamburg hat es über diese Frage schon große Auseinandersetzungen gegeben. Beim Schreiben dieser Zeilen scheint eine Bereinigung der Angelegenheit in Aussicht zu stehen. Die neun Vereine haben Zuwachs erhalten. Fünf weitere Vereine: Sperber, Concordia, Unitas, Rothenburgsort und Spiel und Sport Bergedorf haben sich ihnen angeschlossen. Diese 14 Vereine haben nach dem Stimmrecht, das auf dem außerordentlichen Verbandstag geändert wurde, indem jeder Verein für jedes Mitglied eine Stimme hat, die Mehrheit, so daß also der von ihnen gestellte Antrag auf Schaffung von zwei Ligastaffeln zu je 14 Vereinen auf dem außerordentlichen Bezirkstag am 17. November 1928 angenommen wurde. Vorher hatten Einigungsverhandlungen mit den kleineren Vereinen stattgefunden, nachdem der außerordentliche Bezirkstag am 27. Oktober, der die Schaffung von einer Staffel mit 14 Vereinen und darunter zwei Staffeln mit je 8 Vereinen beschlossen hatte, in Unfrieden zu Ende gegangen war.

Die Staffeln haben nun folgendes Aussehen:

Elbestaffel:	Alsterstaffel:
HSV	FC St. Pauli
Victoria	Wandsbek
Eimsbüttel	Barmbeck-Uhlenh.
Polizei	Alemannia
St. Pauli-Sport	Borussia
Union	Blankenese
Altona 93	HEBC
Ottensen	Phönix (Altona)
St. Georg	V.f.L. Hammonia
Rothenburgsort	Paloma
Unitas	Teutonia
Sperber	Holsatia
Spiel und Sport Bergedorf	
Concordia	



Die Ligamannschaft des „HSV“. Deutscher Meister 1928
Stehend von links: Radli Agte (Führer der Mannschaft), Kolzen, Ziegenfuss, Harder, Horn, Rave,
knien: Lang, Halvorsen, Carlsson; sitzend: Beier, Blumh, Risse